

Nationale Kontaktstelle EU4Health: Tätigkeiten und Analysen im Jahr 2025

Tätigkeitsbericht

Im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz



Nationale Kontaktstelle EU4Health: Tätigkeiten und Analysen im Jahr 2025

Tätigkeitsbericht

Autorinnen:

Ralph Chan
Lisa Ferent
Melani Janjić
Irene Mikulcik
Johannes Weiss

Projektassistenz:

Michaela Strecker

Die in dieser Publikation dargelegten Inhalte stellen die Auffassungen der Autorinnen und Autoren dar.

Wien, im Jänner 2026

Im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

Zitiervorschlag: Chan, Ralph; Ferent, Lisa; Janjić, Melani; Mikulcik, Irene; Weiss, Johannes (2026):
Nationale Kontaktstelle EU4Health: Tätigkeiten und Analysen im Jahr 2025. Gesundheit
Österreich, Wien

Zl. P4/20/5269

Eigentümerin, Herausgeberin und Verlegerin: Gesundheit Österreich GmbH,
Stubenring 6, 1010 Wien, Tel. +43 1 515 61, Website: www.goeg.at

Dieser Bericht trägt zur Umsetzung der Agenda 2030 bei, insbesondere zum Nachhaltigkeitsziel
(SDG) 3 „Gesundheit und Wohlergehen“.

Kurzfassung

Hintergrund

Der vorliegende Bericht stellt Tätigkeiten der nationalen Kontaktstelle EU4Health im Jahr 2025 dar und analysiert vier Dimensionen in diesem Zusammenhang: die Entwicklung von EU4Health-Programtteilnahmen aus Österreich unter den EU4Health-Arbeitsprogrammen 2021, 2022, 2023 und 2024, die Entwicklung des Netzwerks nationaler Fördernehmer im Vergleich zur letzten Auswertung im Jahr 2024 und die Charakteristika individueller Anfragen an die nationale Kontaktstelle im Jahr 2025. Ebenso wurde ein neues Unterkapitel eingeführt, das einen umfassenden Überblick über die durchgeführten Verbreitungs- und Kommunikationsaktivitäten bietet. Das neue Kapitel dient dazu, die Maßnahmen zur Verbreitung der Projektergebnisse transparent darzustellen und ihre Wirkung auf relevante Zielgruppen nachvollziehbar zu machen.

Methoden

Der Bericht umfasst 1) eine Analyse österreichischer Teilnahmen am EU4Health-Programm anhand der Projektdatenbank der Europäischen Kommission sowie zusätzlicher Datenquellen, 2) eine Analyse der Entwicklung des Netzwerks potenzieller nationaler EU4Health-Fördernehmer anhand der Anmeldungen zum Newsletter der nationalen Kontaktstelle, 3) eine Auswertung relevanter individueller Anfragen an die Kontaktstelle anhand des internen Monitorings der im Jahr 2025 durchgeführten Beratungen und 4) eine Auswertung der Verbreitungs- und Kommunikationsaktivitäten der Kontaktstelle.

Ergebnisse

Die Teilnahmen Österreichs an Aktivitäten unter den EU4Health-Arbeitsprogrammen 2021, 2022 und 2023 betreffen vielfältige Themenfelder und Instrumente, insbesondere im Bereich der Grants. Die Auswertung der österreichischen Teilnahmen an den EU4Health-Arbeitsprogrammen 2021, 2022, 2023 und 2024 zeigt eine hohe Teilnahmerate im Jahr 2022 auf. Im Jahr 2023 verringerte sich die Teilnahmerate, was auf die begrenzte Anzahl an teilnahmeberechtigten Institutionen und die bereits im Vorjahr hohen Teilnahmezahlen zurückgeführt werden kann. EU4Health-Auftragsvergaben sind im Rahmen der analysierten gesicherten Teilnahmen durch Stakeholder:innen weiterhin wenig vertreten, hier zeigt sich mögliches Potenzial für eine stärkere Zielgruppenaktivierung. Das Netzwerk potenzieller nationaler Fördernehmer ist erneut gewachsen. Das im Jahr 2023 etablierte Trainingsprogramm der Kontaktstelle und die Erweiterung der Ressourcen auf der NFP-Website zeigen nach wie vor positive Effekte. Die Anfragen betrafen in diesem Jahr vermehrt allgemeine Informationen zu EU4Health und die Projektumsetzung.

Schlüsselwörter

EU4Health, Europäische Kommission, europäische Zusammenarbeit, europäische Gesundheitsprogramme, European Health Union, Förderprogramm, nationale Kontaktstelle, Krisenvorsorge, Gesundheitssysteme, Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention, Digitalisierung

Inhalt

Kurzfassung	III
Abbildungen	VI
Tabellen	VII
Abkürzungen	VIII
1 Einleitung	1
2 Methoden	3
2.1 Analyse der Programmteilnahmen	3
2.2 Analyse der Netzwerkentwicklung	4
2.3 Analyse der Anfragen	5
2.4 Analyse der Verbreitungs- und Kommunikationsaktivitäten	7
3 Ergebnisse und Diskussion	8
3.1 Programmteilnahmen	8
3.2 Netzwerkentwicklung	10
3.3 Anfragen	14
3.4 Verbreitungs- und Kommunikationsaktivitäten	18
4 Schlussfolgerungen und Ausblick	25
Literaturverzeichnis	26
Anhang	27

Abbildungen

Abbildung 1: Anzahl der Teilnahmen Österreichs an Joint Actions, Direct Grants ¹ und Action Grants aus den EU4Health-Arbeitsprogrammen 2021, 2022, 2023 und 2024	9
Abbildung 2: Gesamtanzahl der Newsletter-Anmeldungen und vertretenen Einrichtungen in absoluten Zahlen	11
Abbildung 3: Sektorenzugehörigkeit der Newsletter-Anmeldungen in Prozent (n = 381).....	12
Abbildung 4: Geografische Verortung der Newsletter-Anmeldungen in absoluten Zahlen (n°=°381)	13
Abbildung 5: Sektorenzugehörigkeit der Anfragenden in Prozent (n°=°54)	14
Abbildung 6: Themen der Anfragen in Prozent (n°=°54).....	15
Abbildung 7: Vorrangige Beratungsarten in Prozent (n°=°54)	17
Abbildung 8: Rolle der Anfragenden in Prozent (n°=°54)	18

Tabellen

Tabelle 1: Kernbereiche und Aufgaben der nationalen Kontaktstelle EU4Health gemäß ihres mehrjährigen Leistungsverzeichnisses.....	2
Tabelle 2: Teilnahmen Österreichs im Rahmen der EU4Health-Arbeitsprogramme 2021, 2022, 2023 und 2024	27

Abkürzungen

Abkürzungen, die im Bericht nur einmal verwendet und im Text unmittelbar aufgelöst werden, sind im Abkürzungsverzeichnis nicht enthalten.

AGES	Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH
AP	Arbeitsprogramm
BMASGPK	Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
ERN	European Reference Network
EU	Europäische Union
FFG	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft GmbH
GAP	Grant Agreement Preparation
GÖG	Gesundheit Österreich GmbH
HaDEA	European Health and Digital Executive Agency / Europäische Exekutivagentur für Gesundheit und Digitales
NFP	National Focal Point / nationale Kontaktstelle
NPO	Non-Profit-Organisation
NGO	Non-Governmental Organisation / Nichtregierungsorganisation
MUG	Medizinische Universität Graz
MUI	Medizinische Universität Innsbruck
MUW	Medizinische Universität Wien

1 Einleitung

Die Funktion der **nationalen Anlauf- und Kontaktstelle (National Focal Point, NFP)** für das 4. Europäische Aktions- und Förderprogramm zur Gesundheit mit Laufzeit 2021–2027, EU4Health, ist seit Jänner 2022 im Auftrag des BMASGPK an der GÖG verankert.

Zentrale Aufgabenbereiche des NFP sind im mehrjährigen Leistungsverzeichnis der Kontaktstelle festgehalten und übersichtshalber in Tabelle 1 dargestellt. Sie umfassen unter anderem die Aktivierung nationaler Zielgruppen des Programms, die Kommunikation von Programminformationen und -ergebnissen, die Beratung potenzieller EU4Health-Fördernehmer¹ in Österreich, die Unterstützung von Synergienutzung und nationalen Positionierungsprozessen in der Programmimplementierung, Analysen in Bezug auf die nationale Nutzung des Programms und die Kooperation mit relevanten Akteurinnen und Akteuren auf EU- und internationaler Ebene.

Im Jahr 2025 fand basierend auf den Aufbauarbeiten im Jahr 2022 und der Etablierung der Kontaktstelle im Jahr 2023 und 2024 eine Weiterentwicklung des Angebots der nationalen Kontaktstelle statt, beispielsweise im Rahmen einer engeren Zusammenarbeit mit dem BMASGPK. Außerdem wurden fortlaufende Kerntätigkeiten der Kontaktstelle weitergeführt, beispielsweise die Ausrichtung des jährlichen nationalen EU4Health InfoDay im August 2025 und der regelmäßige Versand des NFP-Newsletters.

Das Team der nationalen Kontaktstelle nahm außerdem aktiv an **nationalen Vernetzungs- und Austauschaktivitäten** im EU4Health-Umfeld teil, beispielsweise als Sprecher:innen auf Panels der Veranstaltung New Opportunities for Health Research and Innovation in European Funding Programmes, organisiert durch die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft GmbH, die im November 2025 stattfand. Ebenso nahm das Team der nationalen Kontaktstelle als EU4Health-Multiplikatorinnen und -Multiplikatoren an Informations- und Matchmaking-Veranstaltungen teil, die von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft GmbH im Dezember 2025 organisiert wurden, sowie als Teilnehmende, Mitorganisatorinnen und -organisatoren und/oder Vortragende an vielen weiteren im Zusammenhang mit dem NFP4Health-Netzwerk ausgerichteten Formaten. Eine detaillierte Darstellung der Verbreitungs- und Kommunikationsaktivitäten der nationalen Kontaktstelle findet sich in Kapitel 3.4.

Der vorliegende Tätigkeitsbericht analysiert im Detail vier Dimensionen der Kerntätigkeiten der nationalen Kontaktstelle:

- **Programmenteilnahmen:** Anhand einer Auswertung der Teilnahmen aus Österreich an den EU4Health-Arbeitsprogrammen 2021, 2022, 2023 und 2024 soll die Entwicklung der nationalen Programmnutzung in Bezug auf die unterschiedlichen Förderinstrumente beleuchtet werden.

¹ Unter dem EU4Health-Programm werden ausschließlich juristische Personen gefördert. Natürliche Personen kommen nicht als Fördernehmer:innen infrage (mit allfälliger Ausnahme selbstständiger Einzelunternehmer:innen, bei denen das Unternehmen keine von der natürlichen Person separate Rechtspersönlichkeit besitzt und die allen anderen Voraussetzungen einer spezifischen Ausschreibung genügen). Da es somit bei potenziellen EU4Health-Fördernehmern in aller Regel nicht um Personen, sondern um Organisationen geht, werden die Begriffe „Fördernehmer“, „Förderwerber“ und „Antragsteller“ in Rücksprache mit dem Lektorat seit dem Tätigkeitsbericht 2023 nicht mehr gegendert.

- **Netzwerkentwicklung:** Die Entwicklung des Netzwerks potenzieller nationaler Fördernehmer wird anhand einer Auswertung der aktuellen Zusammensetzung des Netzwerks im Vergleich zum Stichtag der letzten Auswertung im September 2024 dargestellt.
- **Anfragen:** Anhand der Auswertung der von der nationalen Kontaktstelle im Jahr 2025 bearbeiteten individuellen Anfragen bezüglich ihrer Sektorenzugehörigkeit, Themen, Beratungsarten und weiterer Eigenschaften soll die Entwicklung der Interessen und Bedarfe nationaler Stakeholder:innen des Programms beleuchtet werden.

Der vorliegende Bericht bietet Einblick in die Tätigkeiten der Kontaktstelle EU4Health an der GÖG im Jahr 2025 sowie in aktuelle Entwicklungen der Interessenlage potenzieller Fördernehmer aus Österreich und in die nationale Inanspruchnahme des Programms.

Tabelle 1: Kernbereiche und Aufgaben der nationalen Kontaktstelle EU4Health gemäß ihres mehrjährigen Leistungsverzeichnisses

Kernbereich A: EU4Health kommunizieren und Zielgruppen aktivieren
Organisation nationaler Informationsveranstaltungen zu EU4Health
Erstellung / laufende Erweiterung eines Gesamtkonzepts für nationale Workshops/Trainings
Organisation nationaler Workshops/Trainings zu spezifischen Fragestellungen
kontinuierlicher Netzwerkausbau, proaktive Ansprache potenzieller Stakeholder:innen
Wartung und fortlaufende redaktionelle Betreuung Website
Wartung und fortlaufende redaktionelle Betreuung Newsletter
Kernbereich B: Wissen stärken – potenzielle Antragsteller kompetent beraten, Vernetzung und Synergienutzung unterstützen
Unterstützung der BMASGPK-Fachabteilungen als potenzielle Antragsteller
Unterstützung von Dritten als potenzielle Antragsteller (private, öffentliche, zivilgesellschaftliche, akademische Akteurinnen und Akteure)
Unterstützung von Anfragen zur Partnersuche in anderen Mitgliedstaaten durch Akteurinnen und Akteure aus Österreich und vice versa
Bereitstellung von Informationen über andere gesundheitsrelevante EU-Fonds/-Programme
Kernbereich C: Nationale Strategie- und Positionierungsprozesse unterstützen, Implementierungssynergien identifizieren
Unterstützung des BMASGPK im Rahmen der AT-Beiträge zu Governance-Fragen und strategischen Prioritäten der EU4Health-Arbeitsprogramme
verstärkte Interaktion und Kooperation mit den nationalen Kontaktstellen anderer EU-Fonds/-Programme in Österreich
Kernbereich D: Analysearbeiten unterstützen und handlungsleitende Evidenz schaffen
Berichtstätigkeiten zu Aktivitäten des NFP sowie Impactanalysen, Evaluierungen, Performanceanalysen des EU4Health-Programms national auf Basis von Anfragen EK/HaDEA bzw. BMASGPK
Kernbereich E: Kooperation auf EU- / internationaler Ebene
Teilnahme an seitens der HaDEA einberufenen regelmäßigen EU4Health-NFP-Treffen sowie ggf. an anderen relevanten internationalen Treffen/Konferenzen, z. B. mit dem Horizon-NCP-Netzwerk
Austausch und Best Practice Exchange mit EU4Health-Kontaktstellen anderer Mitgliedstaaten sowie ggf. mit Kontaktstellen verwandter Programme in anderen Mitgliedstaaten

Quelle: GÖG

2 Methoden

2.1 Analyse der Programmteilnahmen

Im vorliegenden Bericht werden die Einreichungen und Teilnahmen aus Österreich im Rahmen aller bisherigen **EU4Health-Arbeitsprogramme (2021–2024)** betrachtet. Berücksichtigt sind dabei folgende Instrumente des Programms:

1. Grants (Finanzhilfen)

- a) **Joint Actions:** eine Form der Direct Grants to Member States' authorities, bei der die Bildung eines gemeinsamen Konsortiums durch Teilnehmende aus allen interessierten Mitgliedstaaten und assoziierten Drittländern erfolgt; die Vergabe erfolgt über eine Einladung an die ständigen Vertretungen eines jeden Mitgliedstaates (sowie der mit dem Programm assoziierten Drittländer) direkt an die für das Gesundheitsressort zuständigen nationalen Ministerien. Die Ministerien nominieren in weiterer Folge eine oder mehrere sogenannte Competent Authorities als nationale Beneficiaries des Grant sowie ggf. eine oder mehrere den Competent Authorities nachgeordnete affilierte fördernehmende Stellen (Affiliated Entities).
- b) **Direct Grants to Member States' authorities other than Joint Actions:** eine Form der Direct Grants to Member States' authorities, die im Rahmen eines Mono-Beneficiary Grant an einzelne Mitgliedstaaten vergeben wird oder auch die Bildung kleinerer Konsortien von mehreren Mitgliedstaaten mit ähnlichen Vorhaben zulässt; der Vergabeprozess erfolgt wie bei den Joint Actions.
- c) **Direct Grants to bodies identified by the basic act in accordance with Article 195, first paragraph, point (d), of Regulation (EU, Euratom) 2018/1046²:** eine Form der Direct Grants, die an nicht staatliche Einrichtungen und Strukturen wie beispielsweise die EU Reference Laboratories und koordinierende Zentren der European Reference Networks vergeben werden kann; die Vergabe erfolgt direkt an den Kreis der jeweilig intendierten Fördernehmenden und ist insofern für Österreich relevant, als sich in Österreich entsprechende Einrichtungen befinden.
- d) **Action Grants:** Projektförderungen, die zumeist die Antragstellung eines internationalen Konsortiums mit zumindest drei Partnern aus drei verschiedenen Mitgliedstaaten oder assoziierten Drittländern bedingen, in selteneren Fällen auch im Rahmen eines Mono-Beneficiary Grant an einzelne antragstellende Einrichtungen vergeben werden können; die Vergabe erfolgt über offenen Wettbewerb.
- e) **Operating Grants:** Förderungen der laufenden Betriebskosten von NGOs, deren Zielsetzungen mit den Zielen des EU4Health-Programms in Einklang stehen und deren Tätigkeiten der Erreichung dieser Ziele dienlich sind; die Vergabe erfolgt über offenen Wettbewerb.

² Regulation (EU, Euratom) 2018/1046: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=celex%3A32018R1046> [Zugriff am 29.10.2024]

2. Tenders and Procurement (Auftragsvergaben)

Zur Erhebung der Teilnahmen an erfolgreich geförderten Projekten im Rahmen von **EU4Health Grants** wurde als Datenquelle die aktuelle Projektdatenbank³ der Europäischen Kommission unter Filterung nach Projekten aus der EU4Health-Programmschiene herangezogen. Diese umfasst jene Grants, deren Vertrag mit der Europäischen Kommission, sogenanntes Grant Agreement, bereits unterzeichnet wurde. Aufgrund der noch nicht stattgefundenen Unterzeichnung der Grant Agreements für die im Rahmen des EU4Health-Arbeitsprogramms 2025 geförderten Projekte bezieht sich die Analyse in diesem Bericht zunächst auf die bisherigen Arbeitsprogramme 2021, 2022, 2023 und 2024.

Aufgrund der fehlenden Möglichkeit der Filterung nach Nationalität und Aufstellungen aller Projektteilnahmen pro Mitgliedstaat erfolgte die Auswertung der Programmteilnahmen mittels händischer Durchsicht aller in der Datenbank gelisteten EU4Health-Projekte nach österreichischer Beteiligung. Auch die Angaben zu den veranschlagten europäischen Fördergeldern pro Fördernehmer (= EU Contribution) entstammen der EU-Projektdatenbank und sind öffentlich einsehbar.

Unterstützt wurde die Auswertung durch das Wissen über Projekteinreichungen und Teilnahmen unter den EU4Health-Arbeitsprogrammen 2021 bis 2024, das im Rahmen der Kontaktstellenarbeit mit dem BMASGPK und mit österreichischen Stakeholderinnen und Stakeholdern gesammelt wurde. Tabelle 2: Teilnahmen Österreichs im Rahmen der EU4Health-Arbeitsprogramme 2021, 2022 2023 und 2024 weist Angaben zur Teilnahme Österreichs im Rahmen aller bisherigen EU4Health-Arbeitsprogramme (2021–2024) aufgeteilt nach den unterschiedlichen Förderinstrumenten auf, inklusive des Projektnamens, des Akronyms und der beteiligten Beneficiaries und Affiliated Entities sowie der Höhe ihrer EU Contribution.

Informationen zu abgeschlossenen EU4Health-Auftragsvergaben seitens der HaDEA wurden auch im Jahr 2025 nicht zur Verfügung gestellt, wodurch wie im Tätigkeitsbericht der Vorjahre auch in dem hier vorliegenden Tätigkeitsbericht keine Aussagen zur gesicherten Teilnahme Österreichs an erfolgreichen EU4Health-Auftragsvergaben getätigt werden konnten.

2.2 Analyse der Netzwerkentwicklung

Dieser Bericht stellt die **Entwicklung des Netzwerks potenzieller nationaler EU4Health-Fördernehmer in Österreich** im Zeitraum vom **9. September 2024 bis zum 9. September 2025** dar⁴. Er schließt unmittelbar an den Berichtszeitraum des zuletzt im Jänner 2024 an das BMASGPK übermittelten Tätigkeitsberichts an. Grundlage der Analyse bilden erneut die Anmeldungen zum Newsletter der nationalen Kontaktstelle.

Die potenziellen Fördernehmer wurden entsprechend ihrer institutionellen Zugehörigkeit den nachfolgend aufgeführten Sektoren zugeordnet. Diese Klassifikation von Sektoren findet

³ Projektdatenbank der Europäischen Kommission: [Funding & Tenders \(europa.eu\)](https://funding-tenders.europa.eu/) / Single Electronic Data Interchange Area SEDIA / Projects & Results / EU4Health Programme [Zugriff am 03.12.2025]

⁴ Der Anfang der gewählten Periode korreliert mit der Aussendung der ersten Newsletter der nationalen Kontaktstelle, im August und September 2022, und wiederholt sich jährlich, um eine vergleichbare Analyse der Netzwerkentwicklung zu ermöglichen.

ebenfalls Anwendung bei der Auswertung der an die nationale Kontaktstelle gerichteten Anfragen.

- **Akademischer Sektor:** umfasst Universitäten und Fachhochschulen sowie außeruniversitäre Forschungs- und Bildungseinrichtungen in mehrheitlichem Eigentum von Universitäten oder mit signifikanten Förderungsanteilen aus öffentlicher Hand
- **Öffentlicher Sektor:** umfasst Organe von Bund und Ländern und schließt ebenfalls Einrichtungen ein, die vollständig oder mehrheitlich im Eigentum bzw. in der Trägerschaft von Bund, Land, Stadt, Bezirk oder Gemeinde stehen
- **Privatwirtschaftlicher Sektor:** umfasst gewinnorientierte Unternehmen mit Tätigkeiten im Gesundheitsbereich; Unternehmen in öffentlich-privater Partnerschaft und privat-gemeinnützige Förderer werden gegebenenfalls ebenfalls in dieser Kategorie berücksichtigt.
- **Non-Profit-Organisationen (NPOs):** umfasst gemeinnützige, nichtstaatliche, nicht gewinnorientierte Unternehmen und Vereine in Tätigkeitsfeldern mit Gesundheitsbezug
- **Privatpersonen:** umfasst Personen ohne eindeutige Zugehörigkeit zu einer bestimmten Einrichtung zum Zeitpunkt bzw. im Rahmen ihrer Anmeldung oder ihrer Anfrage

Die Zuordnung zu den Sektoren im Rahmen der Netzwerkentwicklung erfolgte auf Grundlage der bei der Newsletter-Anmeldung verwendeten institutionellen E-Mail-Adressen sowie der seit dem 7. Dezember 2022 verpflichtenden Eigenangabe einer Organisation. Zusätzlich zur sektoralen Einordnung wurde die geografische Lage potenzieller Fördernehmer anhand des Sitzes der jeweiligen Einrichtung berücksichtigt, um einen Überblick über deren Verteilung auf die österreichischen Bundesländer zu ermöglichen. Bei Anmeldungen durch Privatpersonen wurde keine geografische Zuordnung vorgenommen.

2.3 Analyse der Anfragen

Der vorliegende Bericht umfasst eine **Analyse relevanter Anfragen an die nationale Kontaktstelle** im Zeitraum vom **1. Jänner 2025 bis zum 31. Dezember 2025**, unmittelbar anschließend an den Berichtszeitraum des letzten, im Jänner 2024 an das BMASGPK übermittelten Tätigkeitsberichts.

Wie in den vergangenen Berichtsjahren wurden sowohl persönliche als auch telefonische und schriftliche Anfragen berücksichtigt und daraus resultierende individuelle Beratungen im Rahmen von E-Mail-Kontakten, Telefonaten, Videocalls und Präsenzterminen ausgewertet. Die Methodik der Auswertung gleicht derjenigen, welche bei der Analyse von Anfragen in den Tätigkeitsberichten der Vorjahre angewandt wurde, und ist hier noch einmal in verkürzter Form dargelegt.

Als **relevante Anfragen** wurden Fragestellungen von potenziellen EU4Health-Antragstellern sowie von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren des Programms berücksichtigt, die folgende Kriterien erfüllten:

- Die Anfrage zog den Bedarf einer **individuellen Bearbeitung** durch das Team der nationalen Kontaktstelle nach sich, die über einen Verweis auf bereits vorhandene Informationsmaterialien oder sonstige Ressourcen der Kontaktstelle hinausging.

- Die Bearbeitung der Anfrage umfasste die Vermittlung von Informationen durch das Team der nationalen Kontaktstelle im Sinne der im **Kernbereich B**: „Wissen stärken – potenzielle Antragsteller kompetent beraten, Vernetzung und Synergienutzung unterstützen“ ihres mehrjährigen Leistungsverzeichnisses definierten Aufgabenbereiche (siehe Tabelle 1: Kernbereiche und Aufgaben der nationalen Kontaktstelle EU4Health gemäß ihres mehrjährigen Leistungsverzeichnisses).

Als eine Anfrage gewertet wurde die **vollständige Bearbeitung** eines Ansuchens an die nationale Kontaktstelle zu einem Thema bzw. zusammenhängenden Themenkomplex (siehe Kategorisierung in der Folge). Eine einzelne Anfrage kann somit eine variable Anzahl an absoluten Kontakten mit den Anfragenden sowie mit Dritten im Rahmen des Informationsgewinns zur Beantwortung der Anfrage umfassen. Detailliertere Beispiele zur Wertung einer Anfrage finden sich in Kapitel 3.2.3 des Tätigkeitsberichts Nationale Kontaktstelle EU4Health: Bericht zu Anfragen im Jahr 2022 (Habl et al. 2023); diese sollen hier nicht wiederholt werden.

Relevante Anfragen wurden gemäß der folgenden **Themenkomplexe** ausgewertet:

- **Antragstellung**: umfasst Anfragen an die Kontaktstelle in der Phase einer potenziellen Antragstellung zum EU4Health-Programm, wobei bereits eine konkrete Ausschreibung ins Auge gefasst wurde, und deckt in diesem Rahmen jegliche Fragestellungen ab, die vor dem Zeitpunkt einer Anbotsübermittlung an die Europäische Kommission auftreten
- **(Europäische) Förderungen allgemein**: umfasst Anfragen an die Kontaktstelle zu Fördermöglichkeiten im Gesundheitsbereich, bei denen noch nicht spezifisch das EU4Health-Programm ins Auge gefasst wurde bzw. bei denen die relative Eignung von EU4Health für das eigene Vorhaben im Vergleich zu anderen (europäischen) Förderprogrammen abgeklärt werden soll
- **EU4Health allgemein**: umfasst Anfragen und Beratungen zu den Inhalten, Prozessen und administrativen und finanziellen Rahmenbedingungen des EU4Health-Programms, bei denen durch die Anfragenden noch keine konkrete Ausschreibung innerhalb des Programms zwecks Antragstellung ins Auge gefasst wurde
- **EU4Health-Programmierung**: umfasst Anfragen rund um Möglichkeiten der Einflussnahme auf strategische und inhaltliche Prozesse des Programms durch Mitgliedstaaten und Stakeholder:innen
- **Partnersuche und Vernetzung**: umfasst Anfragen rund um die Identifizierung geeigneter Partner für EU4Health-Einreichungen und -Aktivitäten
- **Vertragsanbahnung**: umfasst jegliche Anfragen an die nationale Kontaktstelle, die in der Phase der Vertragsanbahnung, also nach dem Zeitpunkt einer erfolgreichen Anbotsübermittlung (Förderzusage) an die Europäische Kommission, aber vor dem Zeitpunkt der Vertragsunterzeichnung auftreten; im Falle von EU4Health Grants betrifft dies die sogenannte GAP-Phase (GAP = Grant Agreement Preparation) erfolgreich eingereichter Projekte.
- **Projektumsetzung**: umfasst jegliche Anfragen an die Kontaktstelle, die in der Umsetzungsphase eines EU4Health-Projekts oder -Auftrags, also nach erfolgter Vertragsunterzeichnung (z. B. Grant Agreement, Service Contact) mit der Europäischen Kommission, auftreten

Relevante Anfragen wurden auch im Hinblick auf **die Zugehörigkeit der Antragenden zu den im Kapitel 2.2 beschriebenen Sektoren** ausgewertet.

Des Weiteren wurden Anfragen dahingehend betrachtet, ob die Anfrage direkt durch potenzielle Fördernehmer bzw. Antragsteller des Programms oder durch relevante Multiplikatorinnen und Multiplikatoren getätigt wurde. Als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren gelten in diesem Zusammenhang:

- **international:** (Vertreter:innen von) EU4Health-Kontaktstellen anderer EU-Mitgliedstaaten und assoziierter Länder, die im Interesse von Einrichtungen aus ihrem Land Anfragen, z. B. im Rahmen von Partnersuchen, tätigen
- **national:** Stellen bzw. Personen, die selbst keine Einreichung unter EU4Health anstreben, aber relevante Informationen im Interesse potenzieller Antragsteller aus ihrer Einrichtung oder ihrem Einflussbereich sammeln und weiterverteilen; dies umfasst beispielsweise Forschungsservices von Universitäten, Verbindungsbüros der Bundesländer zur Europäischen Union, österreichische Botschaften im Ausland und Vertreter:innen anderer Fördereinrichtungen und -programme in Österreich, deren potenzielle Fördernehmer ebenfalls als Antragsteller des EU4Health-Programms infrage kommen.

Außerdem wurde die **vorrangige Beratungsart** jeder inkludierten Anfrage betrachtet. Dabei wurde zwischen vorrangiger Beratung via E-Mail, Telefonat, Videocall und Präsenztermin unterschieden. Es ist zu beachten, dass für diese Eigenschaft keine eindeutige Trennschärfe erreicht wird: Wie zuvor beschrieben, kann die Beantwortung einer einzigen Anfrage mehrere verschiedene Beratungsmodalitäten umfassen. Für das Kriterium der vorrangigen Beratungsart wurde pro Anfrage die zeitlich bzw. inhaltlich jeweils umfangreichste Kontaktart in der Bearbeitung herangezogen.

2.4 Analyse der Verbreitungs- und Kommunikationsaktivitäten

Erstmals verweist der Tätigkeitsbericht der nationalen Kontaktstelle EU4Health ausdrücklich auf die durchgeführten **Verbreitungs- und Kommunikationsaktivitäten**. Damit wird ein zusätzlicher Schwerpunkt auf die Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Unterstützungsleistungen gelegt, die über die reine Beratungstätigkeit hinausgehen. Um eine möglichst umfassende Informationsbasis bereitzustellen, wurden interne Auflistungen, relevante Webseiten und ergänzende Dokumente herangezogen. Dadurch konnte ein vollständigeres Bild der Verbreitungs- und Kommunikationsaktivitäten gezeichnet werden. Zu den Verbreitungs- und Kommunikationsaktivitäten zählen unter anderem die Bereitstellung von Informationsmaterialien, die Veröffentlichung aktueller Ausschreibungen und Hinweise auf der Website, die Teilnahme an nationalen und europäischen Veranstaltungen sowie die Organisation und Durchführung von Vernetzungs- und Austauschformaten. Gerade diese Vernetzungstreffen tragen wesentlich dazu bei, relevante Stakeholder:innen miteinander in Kontakt zu bringen, Synergien zu schaffen und das Verständnis für die Möglichkeiten des EU4Health-Programms zu vertiefen. Durch diese systematische Erfassung wird sichtbar, in welchem Umfang die nationale Kontaktstelle zur Verbreitung des Programms beiträgt und wie sie die nationale Beteiligung am Förderprogramm stärkt.

3 Ergebnisse und Diskussion

3.1 Programmteilnahmen

Im Folgenden wird die Auswertung von Einreichungen und Teilnahmen aus Österreich unter den **EU4Health-Arbeitsprogrammen seit deren Einführung im Jahr 2021 bis zum Vorjahr 2024** unter Anwendung der in Kapitel 2.1 beschriebenen Methodik und Klassifikation von Instrumenten dargestellt.

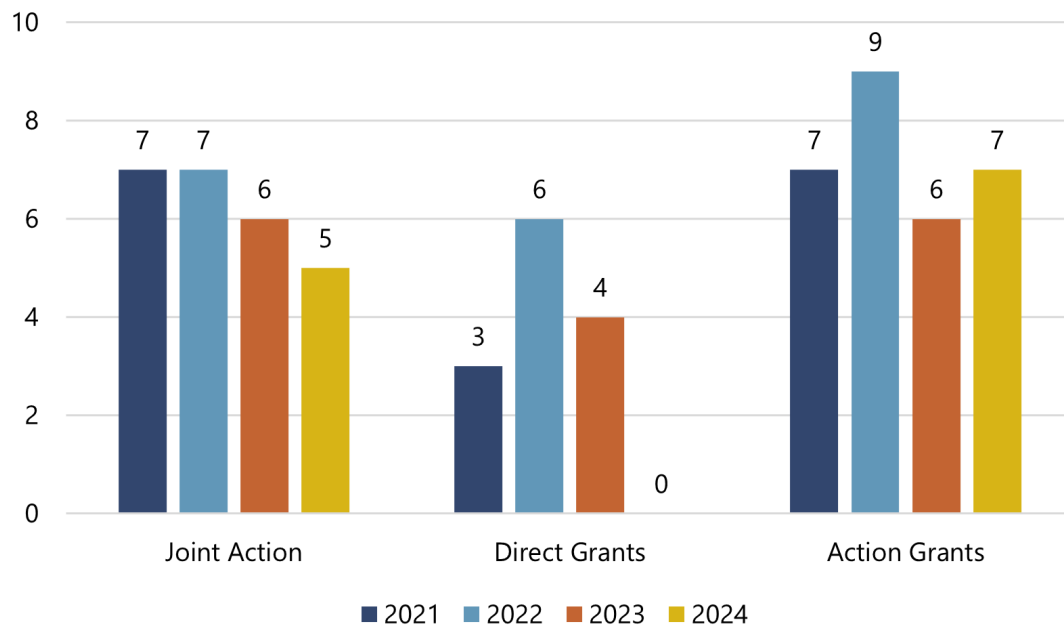
In Abbildung 1 sind die Teilnahmen aus Österreich an **Joint Actions**, **Direct Grants to Member States' authorities other than Joint Actions** und **Action Grants** abgebildet. Um den Verlauf der Teilnahmen über die gesamte Laufzeit von EU4Health abzubilden, sind in der Grafik die Teilnahmen an allen bisherigen EU4Health-Arbeitsprogrammen seit Einführung (2021–2024) nach Finanzinstrument dargestellt. Aus dem EU4Health-Arbeitsprogramm 2024 nahm Österreich an fünf Joint Actions, keinen Direct Grants to Member States' authorities other than Joint Actions und sieben Action Grants teil. Betrachtet man dies im Zeitverlauf, zeigt sich hinsichtlich der Teilnahme an Joint Actions (2021: 7 Teilnahmen) ein leichter Abstieg (2024: 5 Teilnahmen). Nach einem Teilnahmerecord im Jahr 2022 ist ein deutlicher Rückgang bei der Teilnahme an Direct Grants to Member States' authorities other than Joint Actions zu erkennen. Diese Art von Förderungen sind meist mehrjährig angelegt, was einen Rückgang in den Folgejahren erklären kann. Eine weitere Erklärung für die sinkende Teilnahme könnte die Vergabe an Organisationen oder Netzwerke sein, die nicht in Österreich ansässig sind. Die Teilnahme an Action Grants zeigt sich hingegen über den Verlauf der Jahre konstant, mit etwas mehr Beteiligungen im Jahr 2022. Eine leicht zurückgehende Anzahl an Teilnahmen kann unter anderem darauf zurückgeführt werden, dass Österreich nur eine begrenzte Anzahl an Institutionen aufweist, die im Rahmen des EU4Health-Programms teilnehmen können, sowie der damit zusammenhängenden, meist langjährigen Beteiligung in Projekten.

Im Rahmen des EU4Health-Arbeitsprogramms 2024 ist eine weitere Teilnahme Österreichs im Bereich der **Operating Grants** zu verzeichnen. Hierbei handelt es sich um ein Framework Partnership Agreement (FPA), das als mehrjährige Kooperationsvereinbarung zwischen der Europäischen Kommission und der ausgewählten Organisation dient. Im Rahmen dieses Framework Partnership Agreement gab es 2025 keine Förderung. Des Weiteren ist, wie in den vorangegangenen Tätigkeitsberichten der nationalen Kontaktstelle für EU4Health, zu erwähnen, dass im Rahmen des EU4Health-Arbeitsprogramms 2022 das in Wien ansässige CCI-Europe-Büro⁵ federführend am vergebenen Operating Grant CCI-E-22⁶ beteiligt war. Die Beteiligung von CCI Europe ist in der Tabelle 2: Teilnahmen Österreichs im Rahmen der EU4Health-Arbeitsprogramme 2021, 2022 2023 und 2024 jedoch nicht angeführt, da sie auch in den Statistiken der HaDEA nicht als österreichische EU4Health-Beteiligung aufscheint, da der Hauptsitz von CCI in den Niederlanden registriert ist und die gesamte Organisation somit als niederländischer Fördernehmer geführt wird. Die maßgebliche Rolle der Wiener CCI-Zweigstelle in der Anbahnung und Umsetzung des Projekts soll hier dennoch der Vollständigkeit halber erwähnt werden. Beide Fälle werden nicht in der untenstehenden Abbildung 1 dargestellt.

⁵ CCI-Hauptsitz und Zweigstelle CCC Europe in Wien: <https://ccieurope.eu/imprint/> [Zugriff am 03.12.2025]

⁶ CCI-E-22 Operating Grant: [Details in der EU-Projektdatenbank](#) [Zugriff am 03.12.2025]

Abbildung 1: Anzahl der Teilnahmen Österreichs an Joint Actions, Direct Grants¹ und Action Grants aus den EU4Health-Arbeitsprogrammen 2021, 2022, 2023 und 2024



¹inkl. ERNs

Anmerkung: Die Zahlen weichen zum Teil von jenen im Tätigkeitsbericht 2024 ab, da Vertragsabschlüsse erst nach Berichterstellung abgeschlossen wurden.

Quelle: Europäische Kommission; Darstellung: GÖG

Die **Koordinatorenrolle im internationalen Konsortium der Joint Actions** nahm Österreich bzw. Fördernehmende aus Österreich über alle bisherigen Arbeitsprogramme insgesamt zweimal ein, einmal in einer Joint Action aus dem AP 2021 und einmal in einer Joint Action aus dem AP 2022.

Im Bereich der **Direct Grants to Member States' authorities (other than Joint Actions)** wurde die Koordinatorenrolle insgesamt achtmal von österreichischen Fördernehmenden eingenommen (2021: 2, 2022: 4, 2023: 2, 2024: 0). Innerhalb der **Direct Grants to bodies identified by the basic act in accordance with Article 195, first paragraph, point (d), of Regulation (EU, Euratom) 2018/1046** nahm sowohl unter dem AP 2022 als auch unter dem AP 2023 eine fördernehmende Stelle aus Österreich die Eigenschaft als koordinierendes Zentrum eines European Reference Network ein.

Die **Koordinatorenrolle im internationalen Konsortium der Action Grants** wurde insgesamt achtmal von Österreich eingenommen (2021: 1, 2022: 1, 2023: 3, 2024: 3).

Im Anhang findet sich eine detaillierte Auflistung von Teilnahmen aus Österreich an Aktivitäten unter den EU4Health-Arbeitsprogrammen der Jahre 2021, 2022, 2023 und 2024, gegliedert nach den in Kapitel 2.1 beschriebenen Instrumenten. Projektkoordinationen Österreichs im Rahmen internationaler Konsortien sind dabei mit einem Asterisk markiert (siehe Tabelle 2: Teilnahmen Österreichs im Rahmen der EU4Health-Arbeitsprogramme 2021, 2022 2023 und 2024).

In Bezug auf Auftragsvergaben stehen uns keine offiziellen Quellen in Bezug auf Vertragsabschlüsse mit österreichischen Organisationen zur Verfügung. Bestehende Teilnahmen an Auftragsvergaben aus Österreich können entsprechend nicht dargestellt werden.

3.2 Netzwerkentwicklung

Dieses Kapitel beschreibt das aktuelle Netzwerk der EU4Health-Interessentinnen und -Interessenten in Österreich unter Bezugnahme auf die Entwicklung des Netzwerks seit der letzten entsprechenden Berichtslegung.

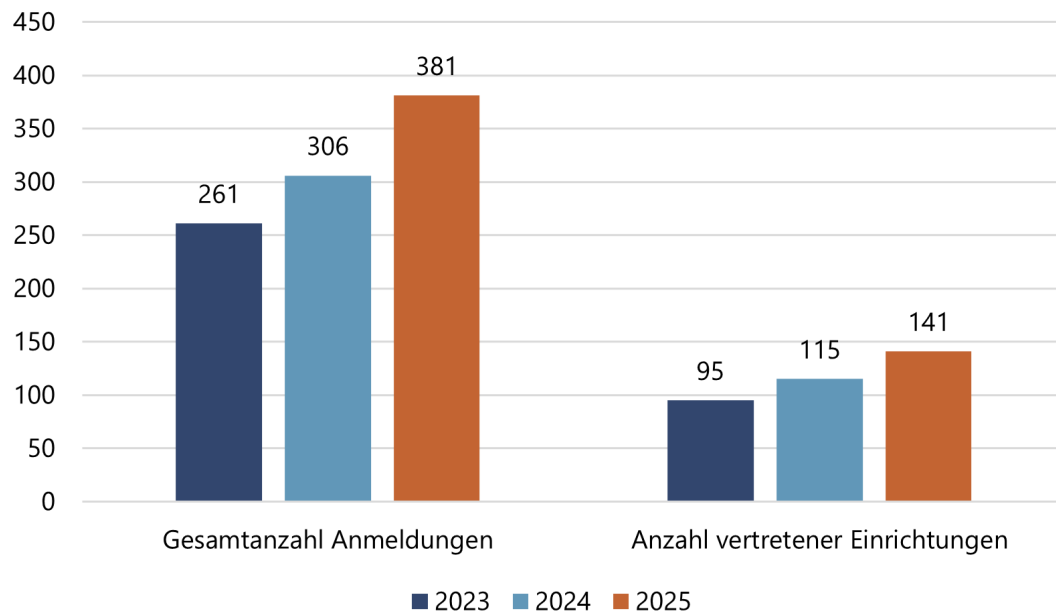
In den vorangegangenen Berichten an das BMASGPK wurden an dem Stichtag des Jahres 2023 261 und bis zum 9. September 2024 insgesamt 55 neue Newsletter-Anmeldungen bei der nationalen Kontaktstelle registriert, womit die Gesamtzahl auf 306 stieg. Am **diesjährigen Stichtag, dem 9. September 2025, lag die Gesamtanzahl der Anmeldungen bei 381** (siehe Abbildung 2: Gesamtanzahl der Newsletter-Anmeldungen und vertretenen Einrichtungen in absoluten Zahlen). Der Zuwachs erklärt sich durch 89 Neuanmeldungen bei gleichzeitig 14 Abmeldungen⁷.

Unter den Anmeldungen zum Newsletter befinden sich insgesamt elf Abonnentinnen und Abonnenten, die mehrfach mit unterschiedlichen E-Mail-Adressen registriert sind. Anmeldungen mit verschiedenen E-Mail-Adressen sind wie bisher entlang der Interessen an Inhalten des NFP als Privatperson oder als Vertreter:in einer Organisation gesondert berücksichtigt und werden entsprechend ihren jeweiligen Eigenschaften ausgewertet.

Bis zum Stichtag haben sich Vertreter:innen von insgesamt 141 unterschiedlichen Einrichtungen für den Newsletter der nationalen Kontaktstelle registriert. Im Vergleich zum Vorjahr wurden Anmeldungen von 21 Organisationen verzeichnet, die zuvor nicht im Verteiler enthalten waren (siehe Abbildung 2: Gesamtanzahl der Newsletter-Anmeldungen und vertretenen Einrichtungen in absoluten Zahlen).

⁷ Abmeldungen vom Newsletter finden nicht nur von Abonnentinnen und Abonnenten selbst statt, sondern auch durch das Entfernen von E-Mail-Adressen durch die nationale Kontaktstelle, wenn diese nicht mehr funktional sind und der Newsletter nicht zugestellt werden konnte (z. B.: wenn eine Person eine Organisation verlässt und ihre E-Mail-Adresse deaktiviert wird).

Abbildung 2: Gesamtanzahl der Newsletter-Anmeldungen und vertretenen Einrichtungen in absoluten Zahlen

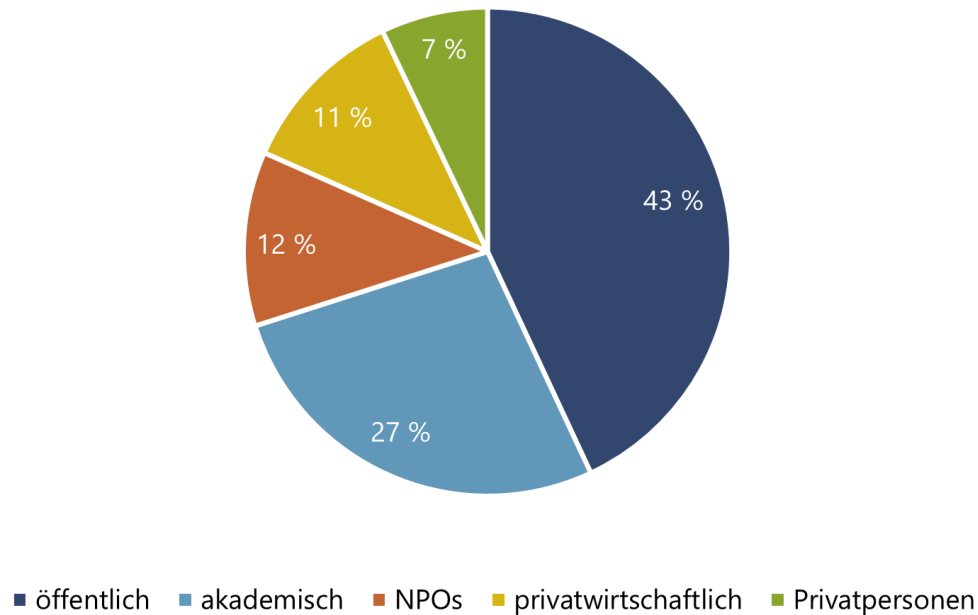


Quelle: GÖG

Potenzielle nationale Fördernehmer wurden gemäß der in Kapitel 2.2 genannten Kriterien einem der folgenden fünf **Sektoren** zugeteilt: akademisch, öffentlich, privatwirtschaftlich, NPOs und Privatpersonen.

Der größte Anteil des bisherigen Netzwerks potenzieller nationaler Fördernehmer entfällt mit insgesamt 164 Anmeldungen – rund 43 Prozent – auf den **öffentlichen Sektor** (siehe Abbildung 3: Sektorenzugehörigkeit der Newsletter-Anmeldungen in Prozent (n = 381)). Dieses Segment verzeichnete gegenüber dem Vorjahr einen absoluten Zuwachs von 40 Anmeldungen und somit einem Anstieg um 2 Prozent. Die meisten Neuanmeldungen stammen, wie bereits in den Jahren zuvor, von Vertreterinnen und Vertretern öffentlicher Organisationen. Dies bestätigt erneut die anhaltend hohe Relevanz des EU4Health-Programms für Projekte im Bereich der öffentlichen Gesundheit und des Gesundheitswesens.

Abbildung 3: Sektorenzugehörigkeit der Newsletter-Anmeldungen in Prozent (n = 381)



Quelle: GÖG

Ein wesentlicher Anteil der Interessentinnen und Interessenten der Kontaktstelle entfällt auf den **akademischen Bereich**. Zwischen dem 9. September 2024 und dem 9. September 2025 wurden 20 zusätzliche Anmeldungen aus diesem Segment verzeichnet, was einen kontinuierlichen Zuwachs um rund ein Drittel aller neuen Anmeldungen erkennen lässt. Damit entfielen bis zum Stichtag insgesamt 103 Anmeldungen und gleichbleibende 27 Prozent des Netzwerks auf öffentliche und private Universitäten sowie Fachhochschulen.

Auch der Anteil aller Newsletter-Anmeldungen aus dem **privatwirtschaftlichen Sektor** bleibt prozentuell gesehen mit 11 Prozent gleich, was einem Zuwachs von sieben Anmeldungen entspricht. Die Anzahl der Anmeldungen stieg im Vergleich zum Vorjahr von 36 auf 43. Zu dieser Kategorie zählen unter anderem gewinnorientierte außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, Hersteller im Bereich medizinischer Diagnostik, Pharmaunternehmen, Beratungsfirmen, Banken sowie Start-ups im Gesundheitssektor.

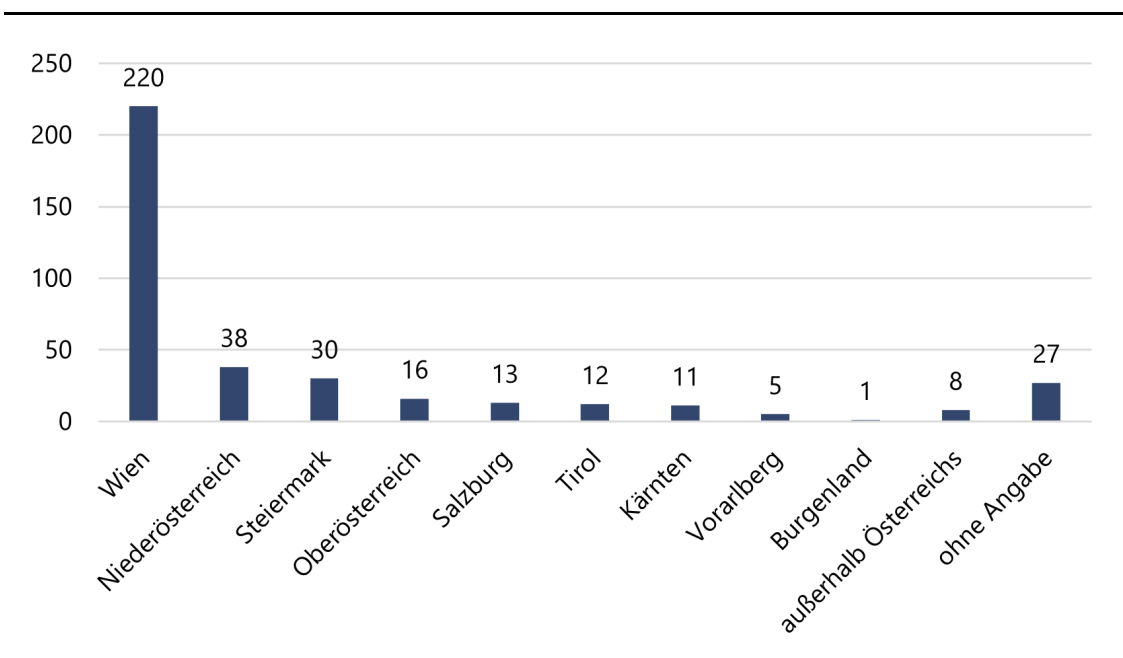
Bis zum Stichtag wurden insgesamt 44 Registrierungen für den Newsletter aus dem gemeinnützigen Sektor der **Non-Profit-Organisationen (NPOs)** verzeichnet, darunter fünf Neuanmeldungen im Zeitraum vom 9. September 2024 bis zum 9. September 2025. Dieser Bereich umfasst etwa 12 Prozent der Gesamtanmeldungen und liegt damit um einen Prozentpunkt unter dem Vorjahreswert. Zu den Organisationen in diesem Segment zählen unter anderem Einrichtungen der Gesundheitsförderung, Rehabilitation, Katastrophenhilfe, Netzwerkarbeit, sozialpsychiatrische Dienste sowie gemeinnützige Forschungseinrichtungen.

Privatpersonen bilden mit 27 Anmeldungen und einem Anteil von sieben Prozent die kleinste Interessentengruppe im Netzwerk potenzieller Fördernehmer. Gegenüber dem Vorjahr wurden

drei zusätzliche Anmeldungen verzeichnet, was einen Rückgang um einen Prozentpunkt zur Folge hat.

Die **geografische Verortung** potenzieller nationaler Fördernehmer, wie in Abbildung 4: Geografische Verortung der Newsletter-Anmeldungen in absoluten Zahlen (n°=°381) dargestellt, zeigt, dass zum Stichtag 220 Anmeldungen (58 %) zum Newsletter der nationalen Kontaktstelle aus Wien stammen. Dieser Anteil ist gegenüber dem Vorjahr in absoluten Zahlen um 48 gestiegen, was zeigt, dass annähernd die Hälfte aller neuen Anmeldungen von Vertreterinnen und Vertretern von Organisationen aus Wien kommen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zahlreiche Institutionen, Organisationen und Unternehmen mit Hauptsitz in Wien bundesweit oder international tätig sind und somit nicht ausschließlich das Land Wien in ihrem Tätigkeitsumfang repräsentieren, wenngleich sie statistisch Wien zugeordnet werden.

Abbildung 4: Geografische Verortung der Newsletter-Anmeldungen in absoluten Zahlen (n°=°381)



Quelle: GÖG

Von den Anmeldungen zum Newsletter stammen insgesamt 126 Registrierungen, entsprechend 33 Prozent, aus anderen Bundesländern. Davon entfallen 38 Anmeldungen (10 %) auf Einrichtungen mit Sitz in **Niederösterreich**. Im Vorjahr lag die Gesamtzahl bei 33, was gleichzeitig einen Prozentpunkt mehr (11 %) der gesamten Anmeldungen ausmachte. Das zeigt den großen Anstieg der Gesamtanmeldungen über das letzte Jahr. Aus der **Steiermark** gingen 30 Anmeldungen (8 %) ein, womit das Bundesland trotz eines Anstiegs in absoluten Zahlen prozentuell gleich blieb. In **Oberösterreich** erhöhte sich die absolute Zahl jeweils auf 16 Anmeldungen, was einem Anteil von 4 Prozent entspricht. In Salzburg, Tirol und Kärnten wurden ein bis zwei Anmeldungen mehr verzeichnet, was einen Anstieg auf 13, 12, und 11 Anmeldungen respektive und einen jeweiligen prozentuellen Anteil von etwa 3 Prozent bedeutet. In **Vorarlberg** wurde eine neue Registrierung vermerkt, womit sich die Gesamtzahl auf fünf Anmeldungen (1 %)

erhöht. Im Burgenland gab es keine neuen Anmeldungen; die Zahl bleibt bei einer Registrierung (0,3 %).

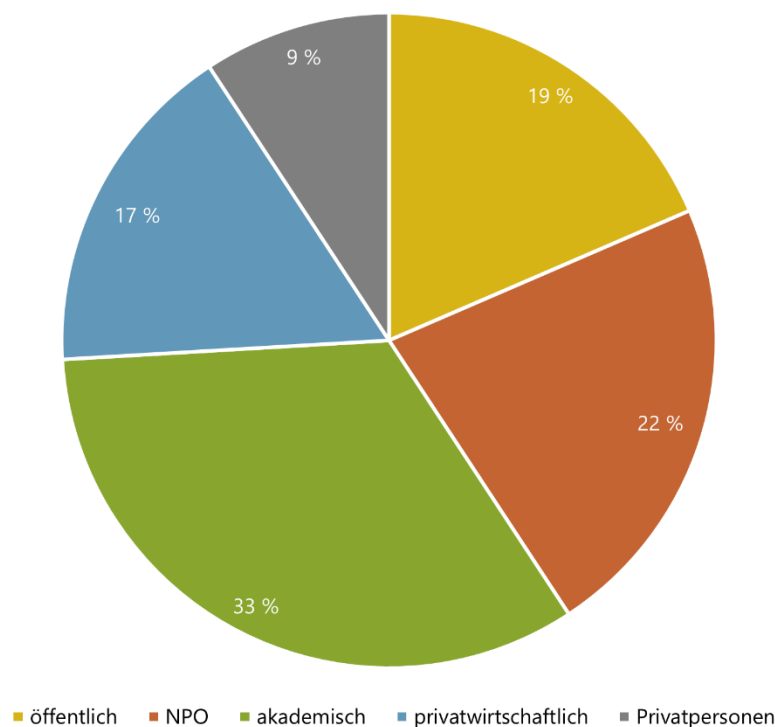
Darüber hinaus wurde der Newsletter von Einrichtungen **außerhalb Österreichs** achtmal (2 %) abonniert, was drei neuen Anmeldungen im Vergleich zum letzten Berichtszeitraums entspricht. Im betrachteten Zeitraum kam es hier zu zwei Abmeldungen und fünf Neuanmeldungen. Für die Kategorie „Privatpersonen“ wird keine geografische Zuordnung vorgenommen (siehe Kapitel 2.2). Insgesamt gab es 27 Anmeldungen von Privatpersonen (8 %), davon drei im Berichtszeitraum.

3.3 Anfragen

Im Folgenden wird die Auswertung von insgesamt 54 relevanten Anfragen an die nationale Kontaktstelle im Jahr 2025 gemäß der in Kapitel 2.3 beschriebenen Methodik und Kategorisierung dargestellt.

Abbildung 5: Sektorenzugehörigkeit der Antragenden in Prozent (n°=°54) veranschaulicht, welchen Sektoren die Anfragen gemäß der Kategorisierung in Kapitel 2.2 prozentual zugeordnet werden konnten.

Abbildung 5: Sektorenzugehörigkeit der Antragenden in Prozent (n°=°54)

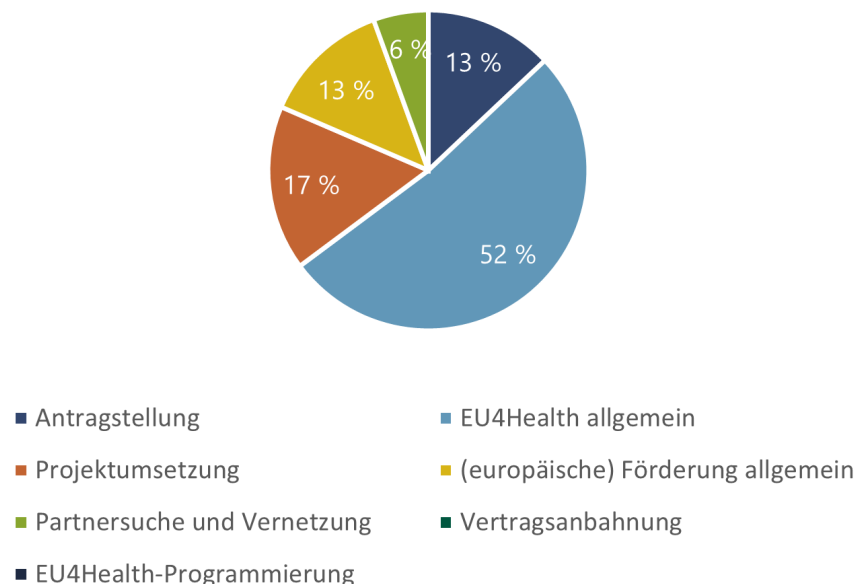


Quelle: GÖG

Die Mehrheit der betrachteten Anfragen stammte, im Gegensatz zum Vorjahr, als sie mehrheitlich aus dem öffentlichen Bereich kamen, mit rund 33 Prozent (18 Anfragen) von Einrichtungen aus dem akademischen Sektor. Der Anteil der Anfragen aus dem akademischen Sektor stieg im Vergleich zum Vorjahr um 14 Prozentpunkte. Der Anteil der Anfragen von NPOs machen in diesem Berichtsjahr 22 Prozent (12 Anfragen) aller Anfragen aus. Im Gegensatz zum Vorjahr macht der Anteil der Anfragen aus dem öffentlichen Sektor, nachdem er um 25 Prozentpunkte gesunken ist, einen geringeren Anteil von rund 19 Prozent (10 Anfragen) aus. Der Anteil an Anfragen aus dem privatwirtschaftlichen Sektor macht rund 17 Prozent (9 Anfragen) aus, was einer Steigerung von acht Prozentpunkten zum Vorjahr entspricht. Der Anteil an Anfragen von Privatpersonen blieb im Vergleich zum Vorjahr annähernd gleich und machte in diesem Jahr rund 9 Prozent (5 Anfragen) aus.

Abbildung 6: Themen der Anfragen in Prozent (n°=°54) veranschaulicht die Verteilung der Anfragen auf die in Kapitel 2.3 beschriebenen Themenkategorien.

Abbildung 6: Themen der Anfragen in Prozent (n°=°54)



Quelle: GÖG

Mit rund 52 Prozent (28 Anfragen) betraf der größte Anteil individueller Beratungen der Kontaktstelle im Jahr 2025 Fragen aus dem Themenbereich **EU4Health allgemein**. Fragen unter dieser Kategorie bezogen sich auf die Fördermöglichkeiten unter EU4Health, dessen Themenstränge und der Förderrate. Unter dieser Kategorie werden häufig inhaltliche Fragen zum Arbeitsprogramm oder zu bestimmten Ausschreibungen gestellt, wobei meist eine kurze Übersicht über EU4Health und dessen Förderinstrumente zum besseren Verständnis des Programms übermittelt wird. Einige der anfragenden Organisationen sind vermehrt an einer Förderung ihrer laufenden Tätigkeiten interessiert.

Rund 17 Prozent und somit 9 Anfragen der betrachteten Anfragen betrafen die Kategorie **Projektumsetzung**. Dabei ging es vor allem um Aspekte des Reportings, der Vernetzung in einem Themen-/Tätigkeitsbereich und die angekündigten Audits durch die Europäische Kommission.

Rund 13 Prozent und somit 7 Anfragen der betrachteten Anfragen betrafen Fragestellungen aus der Kategorie **Antragstellung**. Die Anfragen in dieser Kategorie bezogen sich in diesem Jahr vor allem auf die Aufstellung des Budgets im Rahmen einer Antragstellung und zur Kofinanzierung, unter anderem auf die Vorbereitung einer Einreichung unter EU4Health.

Rund 13 Prozent (7 Anfragen) betrafen Fragestellungen in Bezug auf **(europäische) Förderungen allgemein**. Unter dieser Kategorie finden sich Anfragen zu der Förderung von bestimmten Themen, die nicht unter EU4Health gefördert werden und auf andere Förderprogramme oder Kontaktstellen verwiesen werden.

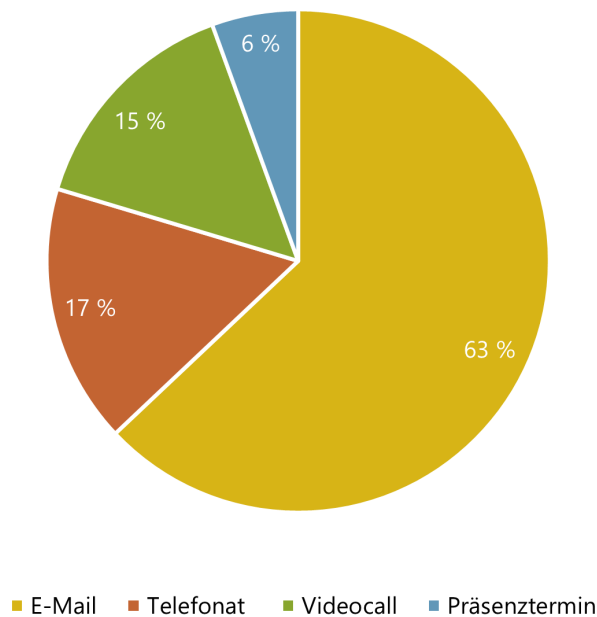
Rund 6 Prozent (3 Anfragen) der Anfragen standen mit Anliegen der **Partnersuche und Vernetzung** in Zusammenhang.

In diesem Berichtsjahr konnten keine Anfragen zu den Kategorien **Vertragsanbahnung und EU4Health-Programmierung** zugeordnet werden.

In diesem Berichtsjahr konnten keine Anfragen zu den Kategorien **Vertragsanbahnung und EU4Health-Programmierung** zugeordnet werden.

Abbildung 7: Vorrangige Beratungsarten in Prozent (n°=°54) zeigt die prozentuale Verteilung vorrangiger Beratungsarten im Rahmen der Bearbeitung aller inkludierten Anfragen. Der prozentuale Anteil der vorrangig über E-Mail-Kontakte beantworteten Anfragen im Vergleich zum Vorjahr ist um 7 Prozentpunkte gestiegen und macht im Berichtsjahr rund 63 Prozent aus. Der Anteil an Anfragen, die mittels eines Telefonats bearbeitet wurden, macht rund 17 Prozent (9 Anfragen) aus, während der Anteil an Anfragen, die mittels eines Videocalls bearbeitet wurden, rund 15 Prozent (8 Anfragen) ausmacht. Rund 6 Prozent der Anfragen (3 Anfragen) wurden in einem Präsenztermin behandelt.

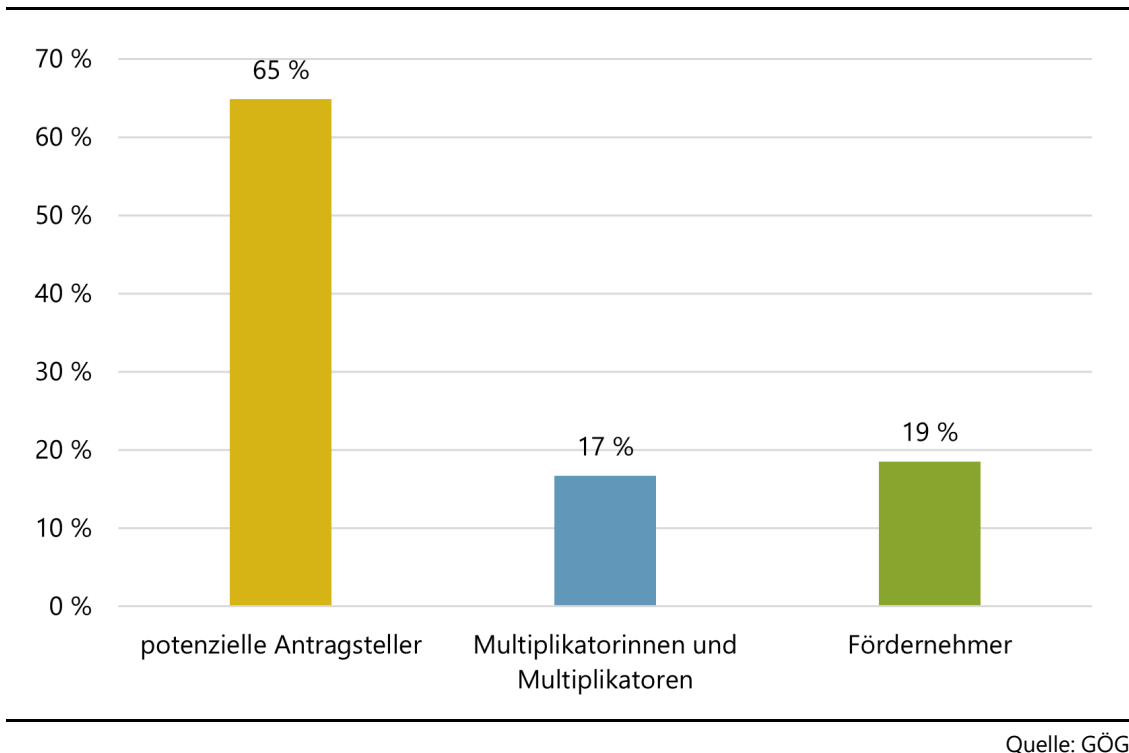
Abbildung 7: Vorrangige Beratungsarten in Prozent (n°=°54)



Quelle: GÖG

Abbildung 8: Rolle der Anfragenden in Prozent (n°=°54) zeigt die prozentuale Verteilung der Rollen von Anfragenden gemäß der in Kapitel 2.3 beschriebenen Methodik. Im Berichtsjahr waren rund 65 Prozent der anfragenden Organisationen potenzielle Antragsteller, 19 Prozent Fördernehmer und 17 Prozent Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

Abbildung 8: Rolle der Antragenden in Prozent (n°=°54)



3.4 Verbreitungs- und Kommunikationsaktivitäten

Die Relevanz von Verbreitungs- und Kommunikationsaktivitäten (Dissemination) wird im Deliverable D4.1 *NFP Profile der Joint Action Increasing Capacities of National Focal Points* (ISCII 2023)⁸ ausdrücklich hervorgehoben. Die National Focal Points (NFPs) fungieren als nationale Expertinnen und Experten für das Gesundheitsprogramm. Die Vertreter:innen der EU4Health-NFPs tragen wesentlich zur Erreichung der Programmziele und -wirkungen bei, indem sie eine **gerechte Teilnahme am Programm** unterstützen und die **Verbreitung seiner Ergebnisse** fördern.

Darüber hinaus wird weiters betont, dass die NFPs eine Vielzahl an Aufgaben übernehmen: Sie verbreiten allgemeine und spezifische Programmdokumente, organisieren nationale Informations- und Bewerbungsveranstaltungen, unterstützen die Bekanntmachung des Annual Work Programme, verbreiten Programmergebnisse und informieren über die nationalen Auswirkungen des Programms. Ebenso sollen sie das Bewusstsein für Fördermöglichkeiten im Funding & Tenders Portal stärken und Synergien mit anderen gesundheitsbezogenen Programmen auf europäischer und nationaler Ebene sichtbar machen.

Es wird zudem festgehalten, dass die NFPs potenzielle Antragstellende bei der Teilnahme am Programm unterstützen, den Umfang und die Modalitäten der vorgesehenen Maßnahmen erläutern und sicherstellen, dass Projektvorschläge im finanziellen Rahmen des Programms

⁸ <https://www.nfp4health.eu/> [Zugriff am 29.12.2025].

liegen. Bei Bedarf sollen NFPs Schulungen und Trainings anbieten, um das Wissen relevanter Stakeholder:innen zu stärken. Schließlich obliegt den NFPs die Aufgabe, der Europäischen Kommission Rückmeldungen zu Ergebnissen, Chancen und Herausforderungen der Antragstellenden zu übermitteln und Verbesserungsvorschläge einzubringen.

Vor diesem Hintergrund wird deutlich, dass die im Tätigkeitsbericht dargestellten Verbreitungs- und Kommunikationsaktivitäten nicht nur operative Aufgaben darstellen, sondern einen zentralen Bestandteil des Mandats der Nationalen Kontaktstelle bilden. Sie tragen wesentlich dazu bei, die Rolle der NFPs als Vermittlungs-, Informations- und Unterstützungsinstanz im Rahmen des EU4Health-Programms zu erfüllen.

Die nachstehende Übersicht führt die physischen Vor-Ort-sowie Onlineveranstaltungen auf, an denen die nationale Kontaktstelle beteiligt war. Die Auflistung erfolgt monatsweise, ergänzt um die jeweiligen Aktivitäten und die entsprechenden Quellen.

Februar 2025

JA NFP4Health – TWINNING – EU4Health Exchange focus in Moldova⁹

Im Rahmen der Joint Action NFP4Health fand im Februar 2025 ein **EU4Health-Austauschtreffen (Twinning)** zwischen Österreich und Moldawien statt. Zu den Themen, die besprochen wurden, gehörten ein Überblick über die Grundlagen des EU4Health-Programms, die Beziehungen zwischen der EU-Agentur HaDEA, der EU-Generaldirektion Gesundheit, den Ministerien und den nationalen Kontaktstellen einschließlich ihrer Zuständigkeiten. Zu den Teilnehmenden dieses EU4Health-Austauschs gehörten Vertreter:innen der NFPs wie der Staatssekretär für Gesundheit Moldawiens, der österreichische und der italienische Botschafter sowie Vertreter:innen des WHO-Büros.

Mai 2025

Horizon Europe info days – EU Missions¹⁰

Im Rahmen der Veranstaltung Horizon Europe info days – EU Missions war die nationale Kontaktstelle beim Online-Webinar vertreten.

Nationale Informationsveranstaltung zum aktuellen EU4Health-Arbeitsprogramm

Im Mai 2025 fand eine **nationale Informationsveranstaltung** zum aktuellen Stand des EU4Health-Arbeitsprogramms statt. Dabei wurden Updates zum EU4Health-Arbeitsprogramm 2025 präsentiert sowie Projektbeispiele mit österreichischer Beteiligung vorgestellt. Zum Zeitpunkt der Veranstaltung war das endgültige Arbeitsprogramm 2025 jedoch noch nicht veröffentlicht. Die Informationsveranstaltung wird als ein Training im Rahmen der NFP betrachtet.

⁹ <https://www.nfp4health.eu/2025/03/10/ja-nfp4health-twinning-eu4health-exchange-focus-in-moldova-28-02-2025/> [Zugriff am 29.12.2025].

¹⁰ https://hadea.ec.europa.eu/events/horizon-europe-info-days-eu-missions-2025-05-22_en [Zugriff am 29.12.2025].

August 2025

EU4Health Web-InfoDay zum Arbeitsprogramm 2025

Im August 2025 fand eine weitere nationale Informationsveranstaltung (**EU4Health Web-InfoDay**) zum aktuellen EU4Health-Arbeitsprogramm statt. Diese wurde von der nationalen Kontaktstelle organisiert. Dabei wurden das endgültige Arbeitsprogramm EU4Health 2025 vorgestellt, zentrale EU4Health-Kennzahlen verglichen, eine Übersicht über die Finanzinstrumente des Programms präsentiert sowie die Unterstützungsmöglichkeiten durch die nationale Kontaktstelle erläutert.

September 2025

BMASGPK-Arbeitsgruppe EU4Health

Eine Sitzung der **BMASGPK-Arbeitsgruppe EU4Health** fand im September 2025 statt, an der die nationale Kontaktstelle aktiv teilnahm. Die nationale Kontaktstelle wurde als eine der Rednerinnen eingeladen und hat eine Präsentation mit dem Schwerpunkt auf zentrale EU4Health-Kennzahlen gehalten.

Info session: EU4Health SANTE Action Grants AWP 2025¹¹

Im Rahmen der Veranstaltung **Info session: EU4Health SANTE Action Grants AWP 2025** war die nationale Kontaktstelle beim Online-Webinar vertreten.

Info session: open call for proposals of the EU4Health 2025 Annual Work Programme crisis preparedness strand – medical countermeasures¹²

Im Rahmen der Veranstaltung **Info session: open call for proposals of the EU4Health 2025 Annual Work Programme crisis preparedness strand – medical countermeasures** war die nationale Kontaktstelle beim Online-Webinar vertreten.

EUHPP live webinar – Info Day: Joint Actions and Direct Grants other than Joint Actions, single wave (EU4Health 2025 Work Programme)¹³

Im Rahmen der Veranstaltung **EUHPP live webinar – Info Day: Joint Actions and Direct Grants other than Joint Actions, single wave (EU4Health 2025 Work Programme)** war die nationale Kontaktstelle beim Online-Webinar vertreten.

¹¹ https://health.ec.europa.eu/latest-updates/presentations-and-recording-euhpp-live-webinar-info-session-eu4health-sante-action-grants-awp-2025-9-2025-10-10_en [Zugriff am 29.12.2025].

¹² https://hadea.ec.europa.eu/events/info-session-open-call-proposals-eu4health-2025-annual-work-programme-crisis-preparedness-strand-2025-09-15_en [Zugriff am 29.12.2025].

¹³ https://hadea.ec.europa.eu/events/euhpp-live-webinar-info-day-joint-actions-and-direct-grants-other-joint-actions-single-wave-2025-09-18_en [Zugriff am 29.12.2025].

IANPHI Webinar - Shaping European Health Policies: Strengthening NPHIs' Role in Transnational Challenges¹⁴

Das Netzwerk IANPHI veranstaltete im September 2025 das **Webinar Shaping European Health Policies: Strengthening NPHIs' Role in Transnational Challenges**, in dem reflektiert wurde, wie die Möglichkeiten von EU4Health die Zusammenarbeit zwischen den nationalen Gesundheitsinstituten in Europa verbessern können. In der Veranstaltung wurden auch die Führungsrollen des Netzwerks geklärt und die politischen Leitlinien im Rahmen des mehrjährigen EU-Rahmens angesprochen. Im Mittelpunkt der Diskussion standen die Governance von EU4Health und der siebenjährige Finanzierungshorizont, wobei hervorgehoben wurde, wie die Finanzierungsprioritäten nationale und regionale Gesundheitsinitiativen und diese die transnationale Zusammenarbeit beeinflussen. Außerdem wurde betont, dass die europäischen Mittel mit den nationalen Ressourcen abgestimmt werden müssen, um langfristige Aktivitäten im Bereich der öffentlichen Gesundheit aufrechtzuerhalten und sicherzustellen, dass die europäische Unterstützung die nationalen Bemühungen ergänzt. Die nationale Kontaktstelle wurde als eine der Redner:innen zu der Veranstaltung eingeladen.

Oktober 2025

EU4Health-Training der NFP

Wie in den vergangenen Jahren wurden auch im Oktober 2025 verschiedene **EU4Health-Trainings** für potenzielle Interessentinnen und Interessenten, Antragsteller sowie Fördernehmer angeboten. Insgesamt wurden vier Module zu unterschiedlichen Themen organisiert.

Modul 1: Die Basics. Dieses Modul richtete sich an Personen, die erstmals in die Welt der EU4Health Action Grants eintauchten oder eine Auffrischung zu den grundlegenden Voraussetzungen und Regeln für die Bewerbung um einen Action Grant benötigten.

Modul 2: Das Proposal. Der Schwerpunkt dieses Moduls lag auf dem Bewerbungsprozess für einen Action Grant unter EU4Health. Es bot praktische Anleitungen zur Erstellung und Einreichung eines Proposals.

Modul 3: Das Budget. Dieses Modul richtete sich an Teilnehmende, die aktuell an einem Proposal für eine Ausschreibung arbeiten und detaillierte Informationen zur Budgeterstellung benötigten. Ebenso war es für jene geeignet, die sich für zukünftige Einreichungen zu den finanziellen Aspekten des Programms informieren möchten.

Modul 4: Das Reporting. Hier standen die Anforderungen, Prozesse und Methoden des Reportings im Mittelpunkt, ergänzt durch relevante Informationen zur Durchführung.

Health in Europe: Joint Actions, Joint Future¹⁵

Im Rahmen der Veranstaltung **Health in Europe: Joint Actions, Joint Future** war die nationale Kontaktstelle beim Online-Webinar vertreten.

¹⁴ <https://ianphi.org/tools-resources/webinars.html> [Zugriff am 29.12.2025].

¹⁵ https://hadea.ec.europa.eu/events/health-europe-joint-actions-joint-future-2025-10-28_en [Zugriff am 29.12.2025].

Horizon Europe Community Österreich | Deep Dive: Mission Cancer – Last Calls in Horizon Europe¹⁶

Im Rahmen der Veranstaltung **Horizon Europe Community Österreich | Deep Dive: Mission Cancer – Last Calls in Horizon Europe** war die nationale Kontaktstelle beim Online-Webinar vertreten.

Austauschtreffen der Mission Action Group Cancer¹⁷

Beim **Austauschtreffen der Mission Action Group Cancer**, das im November 2025 stattfand, wurde die nationale Kontaktstelle als eine der Rednerinnen eingeladen, um das Förderprogramm EU4Health bekanntzumachen und die spezifischen Ausschreibungen mit dem Themenschwerpunkt Krebs vorzustellen.

Hands-on workshop - Joint Actions - Single wave EU4Health 2025 Work Programme¹⁸

Im Rahmen der Veranstaltung **Hands-on workshop – Joint Actions – Single wave EU4Health 2025 Work Programme** war die nationale Kontaktstelle beim Online-Webinar vertreten.

New Opportunities for Health Research and Innovation in European Funding Programmes¹⁹

Im Programm „Gesundheit“ von Horizon Europe sowie in den damit verbundenen Synergieprogrammen „Digital Europe“ und „EU4Health“ finden sich zahlreiche Themen aus der Gesundheitsforschung und ihrer Anwendung in Politik und Praxis. In der gemeinsamen Veranstaltung **New Opportunities for Health Research and Innovation in European Funding Programmes** wurden bevorstehende Ausschreibungen im Rahmen der Gesundheitsprogramme und Partnerschaften von Horizon Europe sowie der wichtigsten gesundheitsbezogenen Synergieprogramme vorgestellt. Neben den neuesten Fördermöglichkeiten erhielten die Teilnehmenden Einblicke in eine Erfolgsgeschichte, lernten zentrale Dos and Don'ts sowie Statistiken aus früheren Ausschreibungen kennen und bekamen einen Ausblick auf die Zukunft von „FP10/Horizon Europe“. Bei der im November 2025 durchgeführten Veranstaltung wurde die nationale Kontaktstelle als eine der Rednerinnen eingeladen.

HNN3.0 | Digital Health Calls “Working together for Digital Health: from policies to calls”²⁰

Im Rahmen der Veranstaltung und dem Online-Austauschtreffen **HNN3.0 | Digital Health Calls “Working together for Digital Health: from policies to calls”** war die nationale Kontaktstelle beim Online-Webinar vertreten.

¹⁶ https://www.ffg.at/europa/veranstaltungen/DeepDive_Cancer_2025-11-06 [Zugriff am 29.12.2025].

¹⁷ <https://www.ffg.at/europa/heu/missions/nationale-umsetzung/krebs> [Zugriff am 29.12.2025].

¹⁸ https://hadea.ec.europa.eu/events/hands-workshop-eu4health-joint-actions-2025-work-programme-2025-11-12_en [Zugriff am 29.12.2025].

¹⁹ https://www.ffg.at/europa/veranstaltungen/DeepDive_Health_2025-11-20 [Zugriff am 29.12.2025].

²⁰ <https://www.healthncp.net/news-events/hnn30-digital-health-calls-working-together-digital-health-policies-calls> [Zugriff am 29.12.2025].

What's Next in Horizon Europe Cluster 4, Call 2026–27 Info and Networking Day for Digital, Industry & Space²¹

Im Rahmen der Veranstaltung **What's Next in Horizon Europe Cluster 4, Call 2026–27 Info and Networking Day for Digital, Industry & Space** war die nationale Kontaktstelle beim Online-Webinar vertreten.

Erstes Vernetzungstreffen der österreichischen National Focal Point (NFP) EU4Health²²

Das erste **EU4Health-Vernetzungstreffen der österreichischen nationalen Kontaktstelle** fand im November 2025 statt. Unter dem Motto „Brücken bauen für Gesundheit“ wurde ein Raum geschaffen, der unterschiedliche Akteurinnen und Akteure des österreichischen Gesundheitswesens zusammenbrachte, um sich über das EU-Förderprogramm EU4Health auszutauschen.

Das Treffen bot einen praxisnahen Einstieg in das EU4Health-Programm und verfolgte das Ziel, interessierte Organisationen und Institutionen, potenzielle Antragsteller und Fördernehmer zu unterstützen. Darüber hinaus sollten neue Partnerschaften geknüpft, Synergien identifiziert und potenzielle gemeinsame Projektideen entwickelt werden, die zur Stärkung des europäischen Gesundheitsraums beitragen.

Dezember 2025

Horizon Europe „Health“ Austausch mit Multiplikatoren und Multiplikatorinnen

Im Rahmen der Veranstaltung und des Austauschtreffens **Horizon Europe „Health“ Austausch mit Multiplikatorinnen und Multiplikatoren** war die nationale Kontaktstelle beim Online-Webinar vertreten.

FFG Academy: Applying AI Tools in the Horizon Europe Proposal Process²³

Im Rahmen der Veranstaltung **FFG Academy: Applying AI Tools in the Horizon Europe Proposal Process** war die nationale Kontaktstelle beim Online-Webinar vertreten.

²¹ https://www.ffg.at/europa/veranstaltungen/Cluster4-Infotag_2025_11_28 [Zugriff am 29.12.2025].

²² <https://goeg.at/EU4Health-vernetzungstreffen> [Zugriff am 29.12.2025].

²³ https://www.ffg.at/europa/veranstaltungen/ffg-akademie_2025-12-15 [Zugriff am 29.12.2025].

FFG Academy: Webinar „Update about legal aspects in Horizon Europe (recent Legal NCP meeting)“²⁴

Im Rahmen der Veranstaltung **FFG Academy: Webinar „Update about legal aspects in Horizon Europe (recent Legal NCP meeting)“** war die nationale Kontaktstelle beim Online-Webinar vertreten.

JA NFP4Health2 – Kick-off-Meeting²⁵

Das Kick-off-Meeting **der Joint Action on Increasing Capacity of National Focal Points (NFP, NFP4Health2)** fand im Dezember 2025 statt. Die nationale Kontaktstelle hat im Rahmen ihrer Funktion an der Sitzung teilgenommen.

²⁴ https://www.ffg.at/en/europa/veranstaltungen/ffg-akademie_2025-12-16 [Zugriff am 29.12.2025].

²⁵ <https://www.nfp4health.eu/> [Zugriff am 29.12.2025].

4 Schlussfolgerungen und Ausblick

Der vorliegende Bericht bietet einen Einblick in aktuelle Entwicklungen im Bereich der Anfragen an die nationale Kontaktstelle, der Zusammensetzung des Netzwerks potenzieller nationaler Fördernehmer in Österreich und der Programmteilnahmen Österreichs unter den EU4Health-Arbeitsprogrammen 2021, 2022, 2023 und 2024.

Der kontinuierliche Ausbau des Informationsangebots der nationalen Kontaktstelle auf der Website, über den Newsletter und die Trainings- und Informationsveranstaltungen sowie bei den Verbreitungs- und Kommunikationsaktivitäten stieß wie bereits im letzten Jahr auf positive Resonanz.

Sowohl in absoluten Zahlen der Interessentinnen und Interessenten als auch in Bezug auf die Anzahl verschiedener im Netzwerk verteilter Institutionen wuchs das Netzwerk potenzieller nationaler Fördernehmer im Vergleichszeitraum und stieg auf eine Gesamtanzahl von 381 Newsletter-Anmeldungen von Vertreterinnen und Vertretern aus 141 verschiedenen Organisationen sowie Privatpersonen an. Diese Entwicklungen unterstreichen das wachsende Interesse und die zunehmende Beteiligung österreichischer Institutionen am EU4Health-Programm. Im diesjährigen Berichtszeitraum war das Wachstum des Netzwerks mit 89 neuen Anmeldungen höher als in der Berichtsperiode zuvor (55 neue Anmeldungen), aber niedriger als in der wiederum vorangegangenen Berichtsperiode von 2023, in der es zu 114 Neuanmeldungen im Laufe eines Jahres kam. 26 der neuen Anmeldungen, und damit fast 30 Prozent, stammen von Vertreterinnen und Vertretern aus Organisationen, die zuvor nicht im Netzwerk der nationalen Kontaktstelle vertreten waren. Das zeigt, dass es weiterhin viel Potenzial für das Erreichen neuer potenzieller Fördernehmer gibt und die Aktivitäten der nationalen Kontaktstelle wichtig sind, um die Sichtbarkeit des EU4Health-Programms zu gewährleisten.

Die Auswertung der österreichischen Teilnahmen an den EU4Health-Arbeitsprogrammen 2021, 2022, 2023 und 2024 zeigt insgesamt eine leicht rückläufige Teilnahme, was unter anderem auf die begrenzte Anzahl geeigneter Institutionen und die langfristige Bindung in bestehenden Projekten zurückzuführen ist. Während die Beteiligung an Joint Actions von sieben Teilnahmen im Jahr 2021 auf fünf im Jahr 2024 sank, blieb die Teilnahme an Action Grants über die Jahre weitgehend konstant. Bei den Direct Grants to Member States' authorities other than Joint Actions ist nach einem Höchststand 2022 ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen, was teilweise durch die mehrjährige Laufzeit dieser Förderungen und die Vergabe an nicht in Österreich ansässige Organisationen erklärt werden kann. Im Jahr 2024 erfolgte zudem eine Teilnahme im Bereich der Operating Grants im Rahmen eines mehrjährigen Framework Partnership Agreements, das 2025 jedoch keine Förderung vorsah. Österreich übernahm in mehreren Projekten die Koordinatorenrolle. Insgesamt verdeutlicht die Auswertung eine stabile, aber leicht abnehmende Präsenz Österreichs in EU4Health, mit punktuellen Spitzen in bestimmten Förderinstrumenten.

Im Folgejahr soll die Analyse der österreichischen Programmteilnahmen mit Informationen aus dem EU4Health-Arbeitsprogramm 2026 fortgeführt werden und mit den bisherigen Auswertungen verglichen werden.

Literaturverzeichnis

European Commission (n. d.): EU Funding & Tenders Portal. EU Funded projects.

https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/portal/screen/opportunities/projects-results?order=DESC&pageNumber=1&pageSize=10&sortBy=es_SortDate [Zugriff Dezember 2025]

Ferent, Lisa; Janjić, Melani; Mikulcik, Irene (2025): Nationale Kontaktstelle EU4Health: Tätigkeiten und Analysen im Jahr 2024. Gesundheit Österreich Wien, unveröffentlicht

Habl, Claudia; Mikulcik, Irene; Pries, Cara (2023): Nationale Kontaktstelle EU4Health: Bericht zu Anfragen im Jahr 2022. Gesundheit Österreich Wien, unveröffentlicht

ISCII (2023): Deliverable 4.1.: NFP Profile. NFP4Health - Joint Action on Increasing Capacities of National Focal Points. unveröffentlicht

Pries, Cara; Mikulcik, Irene; Janjić, Melani (2024): Nationale Kontaktstelle EU4Health: Tätigkeiten und Analysen im Jahr 2023. Gesundheit Österreich Wien, unveröffentlicht

Anhang

Tabelle 2: Teilnahmen Österreichs im Rahmen der EU4Health-Arbeitsprogramme 2021, 2022 2023 und 2024

AP	Projektname	Akronym	Beneficiaries und EU Contribution, Affiliated Entities, wo bekannt
Joint Actions			
2021	Coordination and Harmonization of the Existing Systems against Shortage of Medicine – European Network	CHESSMEN	BMASGPK (0,00 €), GÖG (83.266,14 €), AGES (436.474,40 €)
2021	Joint Action of best practices in primary care	CIRCE-JA	GÖG (154.683,57 €)
2021	Joint Action on quality of medicines and implementation of the pharmaceutical legislation/strategy	EU4H 11*	AGES (684.971,20 €)
2021	Joint Action on strengthening ehealth including telemedicine and remote monitoring for health care systems for cancer prevention and care	eCAN Plus	GÖG (132.198,07 €)
2021	Network of Comprehensive Cancer Centres: Preparatory activities on creation of National Comprehensive Cancer Centres and EU Networking	CraNE	GÖG (17.489,60 €)
2021	Safety assessment cooperation and facilitated conduct of clinical trials	SAFE-CT	AGES (269.409,19 €)
2021	Union and National Capacity Building 4 IntegraTED Surveillance	UNITED4Surveillance	AGES (400.584,03 €), BMASGPK (0,00 €)
2022	Cancer and other NCDs prevention – action on health determinants	JA PreventNCD	GÖG (1.190.240,43 €), AGES (469.346,51 €)
2022	Extended EHR@EU Data Space for Primary Use	Xt-EHR	ELGA GmbH (46.057,09 €), GÖG (101.900,20 €)
2022	Joint Action Antimicrobial Resistance and Healthcare-Associated Infections 2	EU-JAMRAI 2	GÖG (246.680,01 €)
2022	Joint Action on integration of ERNs into national healthcare systems	JARDIN*	MUW (1.758.308,74 €)

AP	Projektname	Akronym	Beneficiaries und EU Contribution, Affiliated Entities, wo bekannt
2022	Piloting GAPP model approach for assessing and authorizing novel substances of human origin preparation PROcess	GAPP-PRO	AGES (87.154,93 €)
2022	Reinforced market surveillance of medical devices and in-vitro devices	JAMS 2.0	AGES (89.903,10 €)
2022	Supporting the increased capacity and competence building of the EU medicines regulatory network	IncreaseNET	AGES (176.573,96 €)
2023	European Joint Action to maximise the impact of the EU global health strategy	JA GHI	BMASGPK (82.669,91 €)
2023	EU Wastewater Integrated Surveillance for Public Health	EU-WISH	AGES (421.713,53 €), MUI (57.287,94 €), Technische Universität Wien (38.561,08 €)
2023	Implementation of cancer screening programmes	EUCanScreen	GÖG (424.330,50 €), UWK (536.372,10 €), UMIT Tirol (467.997,46 €)
2023	Joint Action on Networks of Expertise on Cancer	JANE-2	EBG Medaustrom GmbH (0,00 €)
2023	Second Joint Action Towards the European Health Data Space	TEHDAS2	GÖG (163.686,02 €)
2023	The European Comprehensive Cancer Centre Network	EUnetCCC	GÖG (262.012,84 €), NÖ Landesgesundheitsagentur (194.040,97 €), Ordensklinikum Linz GmbH (474.104,44 €), Tirol Kliniken GmbH (250.611,79 €), MUG (496.111,46 €), MUW (426.024,88 €)
2024	Enhancing the digital capabilities of cancer centres in Europe to improve prevention and care	eCAN Plus	GÖG (411.134,79 €)
2024	Improving Quality and Timeliness of Cancer Registry Data feeding into the European Cancer Information System	Cancer Watch JA	Bundesanstalt Statistik Österreich (129.317,63 €), GÖG (51.564,72 €)
2024	Joint action on comprehensive and sustainable strategic stockpiles of medical countermeasures used in crisis	JA STOCKPILE	AGES (463.623,30 €), BMASGPK (87.121,52 €)

AP	Projektname	Akronym	Beneficiaries und EU Contribution, Affiliated Entities, wo bekannt
2024	Joint action on increasing the NFP4Health Network's capacity for the implementation of the EU4Health Programme	NFP4Health	GÖG (65.999,34 €)
2024	Prevention oriented Rights-based approach to Support Mental health in vulnerable population groups	JA PRISM	GÖG (414.338,76 €)

Direct Grants to Member States' authorities (other than Joint Actions)

2021	Austria SNOMED International membership	Austria SNOMED-CT*	ELGA (125.112,31 €)
2021	Connecting Austria to the European eHealth Digital Service Infrastructure	AT-eHDSI*	BMASGPK (918.416,96 €), GÖG (172.876,51 €), ELGA (708.706,53 €)
2021	Orphanet Data for Rare Diseases	OD4RD	MedUni Wien (54.441,60 €)
2022	Austria MyHealth@EU new Services: AHMEN	AHMEN*	ELGA GmbH (896.953,34 €), GÖG (153.333,46 €), BMASGPK (Affiliated Entity)
2022	Consolidation of WGS/RT-PCR and infrastructure processes in surveillance and outbreak investigation activities	HERA 2*	AGES (1.342.264,98 €)
2022	HealthData@AT – Towards an Austrian Health Data Platform and Access Body	HealthData.AT*	GÖG (1.477.203,48 €), AGES (49.151,52 €), BMASGPK (Affiliated Entity)
2022	One Health Surveillance and Vector Monitoring for cross-border pathogens	OH SURVector*	AGES (1.210.353,93 €)
2022	Orphanet Data for Rare Diseases 2	OD4RD2	MUW (157.330,45 €)
2023	Austria SNOMED International membership	Austria SNOMED-CT2*	ELGA (167.194,13 €)
2023	Reinforcing Austrian Integrated Surveillance and Epidemiology	RAISE*	AGES (4.660.744,99 €)

Direct Grants to bodies identified by the basic act in accordance with Article 195, first paragraph, point (d), of Regulation (EU, Euratom) 2018/1046

AP	Projektname	Akronym	Beneficiaries und EU Contribution, Affiliated Entities, wo bekannt
2022	European Reference Network for Paediatric Cancer	ERN-PaedCan-Y6-7*	St. Anna Kinderkrebsforschung GmbH (1.083.696,00 €)
2023	European Reference Network for Paediatric Cancer	ERN PaedCan-Y7-Y10*	St. Anna Kinderkrebsforschung GmbH (1.791.200,00 €)
2023	Coordination of the European Reference Network for rare and complex epilepsies	EpiCARE 2023-2027	Gemeinnützige Salzburger Landeskliniken Betriebsgesellschaft (521.077,16 €)

Action Grants

2021	European Group for Accreditation and Liaison of Blood-Tissues and Cells Establishments	EGALITE	Österreichisches Rotes Kreuz (60.918,67 €)
2021	EU Network of Youth Cancer Survivors	EU-CAYAS-NET	MedUni Wien (296.815,43 €), Survivors Österreich (0,00 €)
2021	Implementing verifiable oncological imaging by quality assurance and optimization	i-Violin*	EIBIR (80.849,20 €)
2021	Innovative collaboration for Inter-specialty cancer training across Europe	INTERACT-EUROPE	European Association of Nuclear Medicine (10.272,00 €)
2021	Pilot for a European Health Data Space on secondary use of health data	EHDS2 Pilot	BBMRI-ERIC (606.121,83 €)
2021	smart Card Application improving cancer survivors quality of life	smartCARE	St. Anna Kinderkrebsforschung GmbH (5.992,00 €)
2021	Strengthening voluntary non-remunerated plasma collection capacity in Europe	SUPPLY	Österreichisches Rotes Kreuz (9.636,42 €)
2022	Development of early warning features and guidance in the area of pricing through the EURIPID database	EURIPID	GÖG (93.303,56 €)
2022	Enhancement of prevention of chronic kidney disease in the EU: a targeted approach to taking action	PREVENTCKD	Europäischer Nierenpatientenverband (103.538,00 €)
2022	EUCAPA: European Capacity Building for Patients	EUCAPA	UMIT Tirol (183.729,48 €)
2022	INTERACT-EUROPE 100	INTERACT-EUROPE 100	MUW (520.227,15 €)

AP	Projektname	Akronym	Beneficiaries und EU Contribution, Affiliated Entities, wo bekannt
2022	Promoting the mental health and psychosocial wellbeing of refugee children and their caregivers through lay professionals amidst the Ukraine's displacement crisis	Well-U	SOS-Kinderdorf International (60.559,43 €)
2022	PRostate cancer Awareness and Initiative for Screening in the European Union	PRAISE-U	European Society of Urogenital Radiology (associated Partner)
2022	Public Procurement Assessment in the Healthcare Sector	ProCure	GÖG (74.780,18 €)
2022	Strengthening the screening Of Lung cAnCer in Europe	SOLACE*	EIBIR Gemeinnützige GmbH (311.584,00 €), MUW (547.668,80 €), Universität Wien (220.334,40 €)
2022	Towards Gastric Cancer Screening Implementation in the European Union	TOGAS	European Helicobacter and Microbiota Study Group (446.024,79 €)
2023	Clinical Audit Implementation in Europe - a practical and multidisciplinary approach	CLAUD-IT*	EIBIR (124.357,97 €), EANM Forschungs GmbH (66.588,24 €)
2023	European Health Forum Gastein 2024	EHFG 2024*	European Health Forum Gastein (179.999,99 €)
2023	HARMONIZE FMT	HARMONIZE*	European Helicobacter & Microbiota Study Group (42.799,95 €)
2023	Orphan Device for paediatric patients: a unique platform providing innovative services	OrphaDev4kids	MUG (26.987,11 €)
2023	Promoting mental health wellbeing among vulnerable young adolescents	EASE-Y	SOS-Kinderdorf International (associated Partner)
2023	tAckLing menTal Health cancer patients and their families: digital solutions for bEtter cAre	Althea	MUG (39.403,00 €)
2024	Community Of Multidisciplinary Professionals Advancing Safe and Successful AI implementation in clinical practice	COMPASS-AI	EIBIR (283.849,60 €)
2024	European Health Forum Gastein 2025	EHFG 2025*	European Health Forum Gastein (185.251,67 €)

AP	Projektname	Akronym	Beneficiaries und EU Contribution, Affiliated Entities, wo bekannt
2024	European Youth Cancer Network	YARN	MedUni Wien (176.038,11 €), Survivors Österreich (0,00 €)
2024	IMprove Psychosocial cAre and soCial support for children/adolescents with cancer and their families to improve quality of life for all	IMPACT-EU	MedUni Wien (216.717,80 €)
2024	Network for Digital Health Excellence	NET4DHE	IEEE Technology Centre GmbH (0,00 €)
2024	Pan-European Breast Image Platform for Advanced AI-based Breast Cancer Screening	BreastSCan*	EIBIR (271.865,60 €), MedUni Wien (120.978,48 €)
2024	Radiation, Health, Safety and Quality for Youth: A Comprehensive Approach to Justification, Optimisation, and Education	RHYTHM*	EIBIR (222.645,60 €), Europäische Gesellschaft für Radiologie (82.004,80 €), EANM Forschungs GmbH (64.241,09 €)

Operating Grants

2024 ¹	Empowering Resilience in Europe's Support Systems for Rare Disease Addressing: Elevating Patient Care at Pulmonary Hypertension Association Europe	RareCare Resilience*	Pulmonary Hypertension Association Europe (0,00 €)
-------------------	--	----------------------	--

Auftragsvergaben (Tenders and Procurement)²

/	/	/	/
---	---	---	---

* kennzeichnet Projekte, bei denen Österreich im Rahmen eines internationalen Konsortiums als Koordinator agiert (betrifft ausschließlich Joint Actions und Action Grants).

¹ hier handelt es sich um ein Framework Contract, wodurch derzeit noch keine Contribution vorhanden ist.

² werden seitens der Europäischen Kommission nicht im Funding & Tenders Portal angeführt.

Quelle: Europäische Kommission; Darstellung: GÖG